

Mutmach-Impulse  
Januar 2021



In dieser Ausgabe:

Lebe, Mensch; ja Mensch lebe! <i>Karsten Weidisch</i>	3
Wunschenker <i>Berthold Vilbusch</i>	8
Neujahrsgedanken <i>Wolfgang Kollek</i>	9
Ansteckungsgefahr <i>Berthold Vilbusch</i>	10
Posts aus Facebook	11
Wichtiges aus dem Regionalbüro <i>Michael Grammig</i>	12
Kalenderblatt Januar	14
Was ich noch zu sagen hätte ... <i>Wolfgang Kollek</i>	15

**Impressum:**

KAB Bezirksverband  
Hamm-Münster-Warendorf, Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

**Erscheinungstermine 2021**

Januar 2021: Mi. 30.12.2020  
Februar 2021: Fr. 05.02.2021  
März 2021: Fr. 05.03.2021  
April 2021: Do. 01.04.2021  
Mai 2021: Fr. 30.04.2021  
Juni: Fr. 04.06.2021  
Juli (Sommerausgabe):  
Fr. 02.07.2021

Foto Titelseite: Wolfgang Kollek

## Aus dem KAB-Bildungswerk:

### An Videokonferenzen erfolgreich teilnehmen

Wie nehme ich an einer Videokonferenz teil? Wie verhalte ich mich als Teilnehmer\*in? Was tun bei Schwierigkeiten? - Sie denken darüber nach, erstmalig an einer digitalen Veranstaltung teilzunehmen oder möchten mehr über diese neuen Angebote wissen, fühlen sich aber noch etwas unsicher? Dann sind Sie hier richtig. In diesem kostenfreien Online-Seminar versuchen wir Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Gerade wenn Sie überlegen, an der digitalen Winterakademie teilzunehmen, kann es hilfreich sein, sich im Vorfeld der Veranstaltung in der Nutzung solcher Tools zu erproben. Die Teilnehmenden lernen das Videokonferenztool BBB kennen und erfahren, worauf Sie bei einer Teilnahme an Videokonferenzen achten müssen.

Zeitraum: 19.01.2021, 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Ort: online

Dozent(en): Vanessa Bischof

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: kostenfrei

Kursnummer: 210000038

### Vorab-Tipp:

#### Veranstaltungsreihe:

#### Update Tätigkeitsgesellschaft – Eine digitale Winterakademie

Welche Vision einer Gesellschaft haben wir, die gutes Leben für alle ermöglichen kann, die Freiheit und Sicherheit in ein neues ausgewogenes Maß bringt? Für die KAB heißt eine solche Vision „Tätigkeitsgesellschaft“. In einer Tätigkeitsgesellschaft kann jede\*r frei zwischen Erwerbsarbeit, Privatarbeit und öffentlichem Engagement wählen und hat eine grundlegende soziale Absicherung.

Die Winterakademie findet online statt vom 22. bis 26. Februar 2021. Anmeldung: Bildungswerk der KAB bis 15.02.2021.



## Lebe, Mensch; ja Mensch lebe!

*Karsten Weidisch*

Lassen wir also 2020 nun hinter uns und starten wir in ein neues Jahr 2021! Und tatsächlich ist es alle Jahre wieder dasselbe Spielchen. Die Jahresuhr ist abgelaufen, der Jahreskalender ist durch. Schluss, Ende, Aus, Feierabend! Vorbei und voraus, das war's und was wird's, Rückblick und Neubeginn! So ist eben der Lauf der Dinge, der Zeit und des Lebens in dieser Welt.

Aber natürlich wird in diesem einen Sekunden-sprung von Silvester auf Neujahr von 23.59 auf 0.00 Uhr nicht alles Bisherige auf null gedreht. Alles, was wir in 2020 erlebt und getan haben, das bleibt – in der Erinnerung, kommt neu in den Jahr um Jahr wachsenden persönlichen Erfahrungsschatz hinein, ist in Deinem je eigenen Lebenslauf markiert, wird manchmal, wenn es über Deine Person hinaus bedeutungsvoll ist, in Chroniken verzeichnet, und so gehst Du in die Weltgeschichte als Teil des Ganzen ein, denn: Du bist wertvoll, so wie Du eben bist. Ohne Dich fehlt etwas Entscheidendes – oder besser gesagt: ein ganz konkreter und liebenswerter Jemand. Ohne Dich wäre 2020 nämlich nicht so gewesen, wie es war, und ohne Dich könnte 2021 nicht werden, wie es mit Dir nun werden kann! Deine Individualität zählt und will und darf und soll und muss hinein in die Weltgemeinschaft! Daher die Devise: Lebe, Mensch; ja Mensch lebe!

Und es war ein ganz außergewöhnlich besonderes Jahr – dieses 2020 – und das nicht nur von der feinen Zahlenkombination her. Mit einem für die meisten von uns wohl ganz normalen Start und Anfang, mit dem – nach weihnachtlichen Pauken und Trompeten, finalen Partyböllern und fröhlich das Neue begrüßenden Raketen – wieder stinknormalen Alltag. Bis dann ab Mitte März nichts mehr so war wie vorher, und das Ganze bis zum heutigen Tag anhält und zwar weltweit. Dieses kleine Virus beherrscht unsere Welt, ist seit Monaten fast global immer die erste Nachricht. Corona nimmt Herberge in und an unseren Körperzellen, mutiert bereits fröhlich vor sich, bringt Leiden und Krankheit, Erschöpfung und nicht-

mehr-wirklich-Können, Koma und Tod. Es stellt die Welt auf den Kopf, hebt sie aus den Angeln, legt sie immer wieder shut-und-lockdown-haft lahm. Dieses 2020 wird in die Erden- und Menschheitsgeschichte eingehen.

Bisher kannten wir solche Pandemien vielleicht aus den Geschichtsbüchern, wenn wir etwa an die Pest denken, haben Infektionsgeschehen nur andernorts virulent-wütend zur Kenntnis genommen oder nicht bei uns Menschen, sondern eher in der Pflanzen- und Tierwelt. Jetzt aber sind mit und von Corona wir Menschen beschäftigt und betroffen. Und alle gleichermaßen – (US-) Präsidenten sind nicht außen vor und auch nicht Bischöfe. Das Virus macht keinen Halt vor sozialem Rang und beruflicher Stellung. Es stoppt vor niemandem, und so ist es ihm in seiner Unsichtbarkeit bei voller Schlagkraft gelungen, alle Menschen in einen



*Foto: Wolfgang Kollek*



Foto: Wolfgang Kollek

angstvoll-lebensausgebremsten Gleichschritt zu bringen, eine einfache menschliche Egalität zu verdeutlichen, die alle Initiativen und Bewegungen, Demonstrationen und friedlichen Kämpfe gegen Diskriminierung, Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung jeglicher Art nach Hautfarbe, Gesundheitszustand und sexueller Orientierung so oft und an so vielen Stelle versucht, aber dennoch nicht erreicht haben. Das Virus zeigt es schonungslos: Die Gesundheit eines jeden Menschen ist antastbar. Zeigen wir es doch ebenso überwältigend: Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar. (vgl. Art. 1 GG)

Vielleicht gelingt es uns ja, aus der aktuellen 20er-Jahre-Pandemie zu lernen. Hoffentlich aber allem voran lässt sie sich nun so schnell wie möglich durch Impfungen in den Griff kriegen. Aber kehren wir dann mit einer neuen Herdenimmunität nicht unüberlegt zur sogenannten ‚guten alten Zeit‘ zurück mit all ihren vertrauten und bereits verklärten

Normalitäten! Diese ‚gute alte Zeit‘ nämlich hat es noch zu keiner Zeit gegeben. Nie war alles gut, und nie ist es so, und nie wird alles gut sein. Gemäß dem Prediger Kohelet im Ersten Testament: *„Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“* (Koh 3, 1 / Lutherbibel) oder auch à la RTL: ja, es gibt sie – die guten Zeiten und die schlechten Zeiten.

Ich wünsche uns im realistischen Gesamtblick auf dieses merkwürdig-anmutende Jahr 2020, dass wir in der Corona-Krise, in der wir noch mittendrinstecken mit all den großen Herausforderungen und Risiken, Freiheitsbeschneidungen und Kontaktreduzierungen, kräftezehrenden Dauereinsätzen und spaßbremsenden Verläufen, nicht vergessen, dass gerade dadurch auch dieses unerwartet-verlaufende 2020 zu einer Zeit geworden ist, in der eine wohltuende Entschleunigung real stattgefunden hat, wirklich so vieles Neue ganz innovativ entstanden ist, die eigentlich wahren und wichtigen Dinge neu in den Vordergrund treten konnten, eine ganze Menge an Kreativität gelebt, viel digitales Technik-Knowhow entwickelt und generationsübergreifend angewandt und, so meine ich, auch der Glaube vertieft worden ist.

Klar lehrt Not beten, aber dann heißt es nun, aus dem Gebet in Not Lehren zu ziehen. Somit unseren Gott als den einzigartig-dreifaltig-Einen zu glauben, den Gott für die guten und für die schlechten Zeiten, für Freude und Jubeltaumel, für Angst und Traurigkeit. Ihm nicht nur in Not und an Weihnachten vollmundig-schmackhaft das Gloria zu singen, sondern an allen Tagen – je nach dem und eben passend mal lauter und mal leiser. Denn Gottes Werk ist unwiderfürlich, sein Heilsgeschehen fand statt inmitten einer Welt vor 2000 Jahren, die nicht besser und schlechter war als die unsrige heute. Denn Seuchen und Krankheiten, Katastrophen und Zerstörungen, Kriege und Terror, Gewalt und Missbrauch, Leben und Sterben, Geburt und Tod – dieses ganze Programm gab es zu allen Zeiten, weil unsere (menschliche) Welt in ihrer Bedingtheit und mit ihren Unerklärbarkeiten und Vergänglichkeiten und stets dem Wandel

der Zeiten unterworfen nun einmal so ist, wie sie ist.

Kohelet hat das in seiner Zeit schon wunderbar und schön anschaulich entfaltet:

*„Geboren werden und sterben,  
einpflanzen und ausreißen,  
töten und Leben retten,  
niederreißen und aufbauen,  
weinen und lachen,  
wehklagen und tanzen,  
Steine werfen und Steine aufsammeln,  
sich umarmen und sich aus der Umarmung lösen,  
finden und verlieren,  
aufbewahren und wegwerfen,  
zerreißen und zusammennähen,  
schweigen und reden.  
Das Lieben hat seine Zeit und auch das Has-  
sen,  
der Krieg und der Frieden.“* (Koh 3, 2 – 8 / Gute-Nachricht-Bibel)

Also: Lebe, Mensch; ja Mensch lebe!

Entziehe Dich nicht dem Leben, weiche nicht feige aus oder angstvoll zurück, stelle Dich den Dingen des Lebens in den konkreten Realitäten, drehe nicht durch, sondern immer wieder neu auf, ernähre Dich gesund, damit Du kraftvoll bleibst, auch geistlich-spirituell gesehen, denn Dein Gott möchte Dir geschmackvoll Nahrung sein, damit Du ihn, der Würde, Standing und Kraft verleiht, auch anderen anbietest.

*„Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen.“* (Kol 3, 13 / Einheitsübersetzung alt [EÜa])

Lebe, Mensch; ja Mensch lebe!

Ich wünsche Dir diesen Impuls für Dein Leben, es für Dich auch in 2021 freudig anzunehmen, dass Dein Gott Dich immer und überall liebt und dass Du diesem befreienden Glauben im neuen Jahr ganz viel Entfaltungsraum geben magst.

Lass Dich niemals mundtot machen! Erhebe Deine Stimme, wann immer Lebensfeindliches Dir begegnet! Engagiere Dich für Sozialverhalten und Solidarität in der einen



Foto: Wolfgang Kollek

Menschenfamilie in nah und fern! Traue Dich, auch in der Kirche diejenigen Dinge zu benennen und anzuprangern, die im Vollzug eindeutig nicht passen zur Gemeinschaft der Jüngerinnen und Jünger Jesu, der der Retter aller ist für das Leben! Knicke nicht ein, wenn Autoritäten Dir das Leben schwerzumachen versuchen!

All das gibt es leider immer wieder in unserer Welt, und all das hat rein gar nichts mit dem Corona-Virus zu tun. Und es ist auch nicht das Virus des bösen Zeitgeistes dort am Werk, das in manchen kirchlichen Kreisen und Köpfen gerne als Sündenbock konstruiert wird, um Unehrlichkeiten und Vertuschen schönzureden, Unfähigkeiten im offenen Umgang mit neuen (wissenschaftlichen) Erkenntnissen zu cachieren, pure und eitle Machtfixiertheiten zu tarnen. All das hat ziemlich ungute Folgen und Auswüchse.

All das hat überhaupt nichts mit der Erlösungsbotschaft unseres Glaubens zu tun, und dennoch kommt es in einem großen Variantenreichtum mehr als überflüssig immer neu vor, da diese Muster scheinbar im Menschsein ihre Nischen haben, die sich immer gerne vergrößern und zu zentralen Plätzen werden wollen.



Foto: Merle Kollek

Deswegen befülle Deine inneren Nischen auch in 2021 wieder konsequent wahrhaftig!

Schau dabei auf die Weihnachtsbotschaft: Unser Gott wird ganz und gar Mensch und setzt sich der dazugehörigen Hilflosigkeit in dieser Welt aus. Aber er bleibt sich göttlich-menschlich treu, er bleibt auf Kurs - auf seinem messianischen Kurs der klaren Liebesbotschaft.

Lebe, Mensch; ja Mensch lebe!

Lebe und liebe im Geben und Nehmen, im Teilen und miteinander-Ausleben, im Beschenken und Geschenke-Annehmen! Es gehe Dir um echte Beziehung, echte Kommunikation, echte Gemeinschaft!

Gott selber brachte die echte Erlösung, indem er weihnachtlich als der Retter in diese unfertige Welt hineinkam und durch Tod und Auferstehung Jesu Christi selbst die österliche Rettung schenkte für das wahre Leben, das in seinem Vollendungsstadium aber nicht mehr in dieser Welt seinen Platz finden kann.

So mag der folgende Liedgedanke von Gregor Linßen sowohl welt- als auch himmelgewandt zu verstehen sein:

*„Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom,  
bracht aus euren Bahnen, vergebt ohne Zorn,  
geht auf Gottes Spuren, geht, beginnt von vorn!  
Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom!“*

Kämpfe waffenlos für das Wahre und Gute in dieser Welt und in dieser Zeit, die Dir auch in 2021 wieder 365mal für 24 Stunden geschenkt werden möchte!

Vertraue auf Gott, wenn der Todesstrom Dich ergreifen möchte und Du Dich nicht mehr entgegenstellen kannst; vertraue, dass Du dadurch kommst und im Sterben zum Leben gelangen kannst, indem Du den Osterspuren Gottes in Jesus Christus folgst!

Mache es mit Deinen inneren Nischen wie Maria: Als alle wieder weg waren und Ruhe



einkehren konnte nach all dem schönen Besuch und Trubel, heißt es: *„Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“* (Lk 2, 19 / EÜa)

Tue genau das im Blick auf 2020! Nimm dir in den sogenannten Tagen zwischen den Jahren doch Zeit dafür! Und wenn's da nun nicht gepasst hat, dann mach's eben in 2021! Es ist nie zu spät dafür, es passt an jedem Tag, und es lohnt sich allemal. Denn auf dem Fundament der grandiosen Menschwerdung Gottes am ersten Weihnachtsfest der Geschichte überhaupt darfst Du immer ehrlich auf Dein eigenes Menschsein schauen. Du darfst stolz sein auf Dich und Gutes weiterführen, Du bekommst die Chance zum Korrigieren und kannst einen Restart hinlegen.

Bleibe dabei oder kehre neu dahin zurück, wie es Gregor Linßen in seinem Lied in der 3. Strophe aussagt: *„Du bist der, der die Liebe lehrt, der Geist, der uns beseelt, unser Leben zählt im Bund mit dir.“* Bleibe mit Deinem lebendigen Gott der Liebe verbunden!

So wünsche ich Dir ganz persönlich in Deinem konkret-biographischen Unterwegssein inmitten dieser immerfort unfertig-unruhigen Welt und auch in Deinem eigenen lebenslangen niemals-Fertigsein-und-immer-etwas-unvollendet-Bleiben den guten Segen unseres wunderbaren Gottes! Habe die Hoffnung auf ein für alle wieder normale(re)s Jahr 2021, das aber kein Jahr ohne das Corona-Virus sein und werden kann, sondern nur ein neues Jahr mit

diesem – wünschenswerterweise mit einer ein-geimpft-gezähmten Lebensbedrohlichkeit in allen Dimensionen, wie Du Dein Leben verstehen und gestalten, ja leben möchtest in 2021.

Gott segne Dich an jedem neuen Morgen, wenn Du wach wirst und aufstehst, noch bevor Du Dich über diesen Tag irgendwie ärgern kannst.

Gott segne Dich mitten im Trubel des (All-)Tages, wenn Du gestresst bist und ein wenig am Rad drehst und nicht wirklich an Gott und die Welt denken kannst.

Gott segne Dich an jedem Abend und für jede Nacht, damit Du bestens schlafen und ganz fein träumen kannst.

Gott segne Dich in dieser herben Zeit der Pandemie, denn Du sollst trotz Corona gesund bleiben, dennoch eine schöne Weihnachtszeit haben, ruhige und entspannende Stunden verbringen und einen guten Start hinlegen können in ein hoffentlich leichteres neues Jahr!

Gott selber segne Dich für 2021 und darüber hinaus Dein ganzes Leben!

(Pfr. Karsten Weidisch zum Jahreswechsel 2020/2021 // Münster)

GOTTESDIENST IN EFFATA[!]

#FEIERNWIR

JEDEN SONNTAG | 19.00 UHR



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

## Wunschdenker

Berthold Vilbusch

Das Lied: „*So lang' man Träume noch leben kann*“, ein Lied der deutschen Pop-Rockband Münchener Freiheit erschien im Oktober 1987. Es gab mir den Impuls durch die Anfangszeile: „Ein Jahr geht schnell vorüber ...“

Das Jahr, es ging zu schnell vorüber.  
Du glaubst, es zog an dir vorbei.  
Die Tage wurden täglich trüber.  
Die Wochen war'n dein Einerlei.

Du hast gekämpft, du wolltest leben.  
Du hast nach rechts und links geschaut.  
Hast dich gestreckt, du hast gegeben.  
Du hast dir manches zugetraut.

Doch leider hast du oft vergessen,  
den Blick auch mal nach vorn zu richten.  
Hast gern auf deinem Platz gesessen.  
Auf Neues wolltest du verzichten.

Der Blick in deinem Lieblingsspiegel,  
hat dich geführt, doch meist zurück.  
Gefangen hinter Schloss und Riegel,  
hast du gesucht das große Glück.

Das Jahr es war bestimmt verrückt,  
wie vieles in vergangener Zeit.  
Es hat dich an die Wand gedrückt.  
Und jetzt bist du so vieles leid.

Die Sehnsucht nach dem Neubeginn,  
erfüllt vielleicht ein neues Jahr.  
Ziehst du auch nicht den Hauptgewinn,  
so werden Wünsche manchmal wahr.



Die Oldenzaal-Brücke in Rheda-Wiedenbrück

Foto: Berthold Vilbusch

Dieser Text geht auch an die sogenannten *Querdenker*, die für mich leider eher *Nichtdenker* oder Nicht-Nachdenker sind. Schade, dass eine ganze Bewegung den an sich sinnvollen Begriff des Querdenkens so für sich ver-

einnimmt hat und damit missbraucht. Wenn laut Wikipedia auch das *Wunschdenken* mit Realitätsferne zu tun hat, so träume ich doch lieber, als irgendwelchen Verschwörungstheorien nachzulaufen.



## Neujahrsgedanken

*Wolfgang Kollek*

Das Jahr 2020 hat mich geschafft und ich habe es geschafft. Was soll ich sagen? Es war ein Jahr mit unerwarteten Erkenntnissen, ein Jahr voll neuer Erfahrungen.

Was wird denn nun mit 2021?

Am Anfang eines neuen Jahres habe ich oft das Gefühl, das sich eigentlich gar nichts ändert. Doch 2021 wird anders, ganz bestimmt.

Ich habe mir viel vorgenommen, ich möchte ...

Na, ja wenn ich hier und jetzt alles preisgebe, muss ich mir ja gefallen lassen, das ihr mich daran messt. So nach dem Motto: „Der hat ja gar nicht ...“, obwohl er doch gesagt hat, er macht jetzt ...!“

Also ist es wirklich ratsam, meine Vorhaben für 2021 in die Welt hinaus zu posaunen?

Hmm, meine Wünsche für 2021 sind diesmal wahrscheinlich die Wünsche von ganz vielen Menschen auf dieser Welt. Und die können wir uns alle wirklich von Herzen wünschen und hoffen, dass ganz viel davon in Erfüllung geht.

Also sage ich es:

Ich wünsche mir ein neues Jahr in Gesundheit, guten Nachrichten und vielen Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Das wünsche ich mir und Dir und uns allen!

Und deshalb: **WILLKOMMEN 2021!**



Foto: Merle Kollek

## Ansteckungsgefahr

*Berthold Vilbusch*

Ein Holzsplit, der im Feuer glüht  
 Ein Traum, der vor Ideen sprüht,  
 Die Flamme, die sich selbst entfacht,  
 erleuchtet hell die dunkle Nacht.

Ein Funke, der herüber springt,  
 ein Vogel, der ein Liedchen singt.  
 Der spendet Kraft und neues Licht.  
 Der schenkt Vertrauen, Zuversicht.

Ein Wort, das ganze Bücher füllt.  
 Und Wissen, das den Hunger stillt.  
 Begeisterung, die Kreise zieht.  
 Auch eine Melodie zum Lied.

Eröffnet eine neue Welt  
 und Sehnsucht, die uns aufrecht hält.  
 Der Hungernde wird endlich satt.  
 Und plötzlich findet Liebe statt.

Ein Raum, der Heimat, Wärme spendet.  
 Distanz, die bald in Nähe endet.  
 Ein Mensch, der auch an andere denkt.  
 Ein Wagnis, das Vertrauen schenkt.

Sind Werte, die uns Hoffnung geben.  
 Und Sicherheit in unserem Leben.  
 Und Freunde, die zusammenhalten,  
 die können Zukunft neu gestalten.



*Mäuse im Vorgarten auf Wangerooze,*

*Foto: Berthold Vilbusch*

## Posts: [www.facebook.com/kabbistummuenster/](https://www.facebook.com/kabbistummuenster/)

Beiträge der letzten Zeit (Auszug)

*Gepostet am 13. Dezember 2020*

13. Dezember: Gedenktag der hl. Lucia. In Skandinavien, besonders in Schweden, wird an dem Tag das Luciafest gefeiert. Bis zur Einführung des gregorianischen Kalenders galt der 13. Dezember als kürzester Tag des Jahres. Wichtiges Brauchtum ist das Tragen von weißen Gewändern und der Lichterkranz.

Die heilige Lucia (von Syrakus) wird bei u.a. bei Augenleiden angerufen. Sie gilt z.B. als Patronin der Armen und der Blinden.



Foto: Wolfgang Kollek

*Gepostet am 15. Dezember 2020*

Im Einklang mit der Natur.

Einzigartig und modern, das sind unsere Taschen. Und das Beste ist, dass dafür keine Ressourcen verschwendet werden!

Zwei Frauen aus Münster und Recklinghausen nähen diese Taschen aus alten Transparenten, die vor dem Abfall bewahrt werden. Die Taschen kannst du beim Förderverein der KAB (Telefon: 02 51/60 97 6-10; E-Mail: kontakt@kab-muenster.de) beziehen. Ein Versand ist möglich. Alle Erlöse gehen an den Förderverein, der damit die Umsetzung von tollen Projekten unterstützt. Bei Interesse und Fragen schreibe uns gerne eine Nachricht.



Foto: Monika Thies

*Gepostet am 22. Dezember 2020*

Schnee  
Er fehlt  
Wieder die Frage  
Gibt es weiße Weihnacht?  
Klimawandel  
(Vanessa Bischof)



Foto: Elisabeth Hönig

*Gepostet am 24. Dezember 2020*

Draußen  
Das Dunkel  
Drinnein ein Kind  
Was bleibt: Das Wunder  
Heiligabend.  
(Heike Honauer)



Foto: Elisabeth Hönig

## Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler,

ich hoffe, Ihr hattet trotz mancher Einschränkung ein paar schöne Weihnachtsfeiertage.

Das Tolle ist ja: **Die Weihnachtszeit ist noch nicht vorbei.** Die herrlichen Klänge des Weihnachtsoratoriums kann man auch noch gut im Januar hören und der Weihnachtsbaum entfaltet vielleicht jetzt erst richtig seinen Duft.

Und wer weiß, vielleicht lag auch die **Weihnachtspost** des Regionalbüros (an die Vorsitzenden der Ortsvereine) unter manchem Christbaum. Als „Zwischenstation“ gehört sie da durchaus hin, denn es waren einige „Geschenke“ drin... Doch noch mehr freue ich mich, wenn es die Bildungsprogramme und Flyer unter die Menschen schaffen, denn für sie sind unsere Angebote in erster Linie gemacht.

Das kleine **Plakat zum Umweltseminar im Februar** fehlte leider in manchen Postsendungen, deshalb anbei nochmal eine digitale Version zum Ausdrucken und Weiterleiten, danke!

Wer am Möhnesee unterwegs ist, kann den Klimawandel nicht mehr leugnen. Der Wasserspiegel ist erschreckend niedrig, viele Flecken im Arnsberger Wald sind aufgrund der toten Fichten braun oder schon ganz kahlgeschlagen...

*„Wir müssen etwas tun, aber was?“*

Montag, 15. Februar (10:30 Uhr) bis Mittwoch, 17. Februar 2021 (14.30 Uhr)  
Heinrich-Lübke-Haus Günne am Möhnesee  
mit Michael Grammig

Impulse, Erfahrungsaustausch, Führungen, gutes Essen, Antworten  
auf drängende Zukunftsfragen, Bewegung in der Natur, Tipps für den Alltag

Kosten: 155 Euro; KAB-Mitglieder 125 Euro (Vollverpflegung)

Fragen/ Anmeldungen (bis 15.01.2021):  
KAB-Regionalbüro  
Schillerstraße 44b, 48155 Münster, Tel.: 0251-60976-21  
oder unter [www.kab-bildungswerk.de](http://www.kab-bildungswerk.de)

Ebenfalls als digitale pdf-Datei erhaltet Ihr mit der Mail eine Übersicht über **Digitale Angebote**

### In aller Kürze:

- Weihnachtszeit
- Weihnachtspost
- Plakat Umweltseminar
- Digitale KAB-Angebote
- „(Un)Würdige Arbeit“
- Einführung ins Arbeitsrecht
- Info-Abende Beitragssystem
- Regionalbüro Münster in Weihnachtsferien/ im „Corona-Modus“

**des KAB-Bildungswerks 2021.** Los geht es z. B. am 19.01. (18-20 Uhr) mit dem Online-Seminar „An Videokonferenzen erfolgreich teilnehmen“; Anmeldungen unter [www.kab-bildungswerk.de/programm/booking/210000038](http://www.kab-bildungswerk.de/programm/booking/210000038).

Auch die **Veranstaltungsreihe „(Un)Würdige Arbeit“** wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Nach der Fleischindustrie im November geht es am **21.01.21** in einem Diskussionsabend ab 19.00 Uhr um die Pflegeberufe:

<https://www.kab-muenster.de/nc/kab/nachrichten/uebersicht/detailansicht/article/nur-applaus-reicht-nicht-online-abend-zu-unwuerdige-arbeit-und-pflegeberufe/>

Wer sich nochmal den interessanten **Mitschnitt aus dem November** anschauen möchte:

[https://www.koENZgenhaus.de/ueber-uns/aktuelles/detailansicht/news/jetzt-online-unwuerdige-arbeit-der-fall-der-fleischindustrie/?tx\\_news\\_pi1%5Bcontrol%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=94e11f23ab5741816bddd337480b142](https://www.koENZgenhaus.de/ueber-uns/aktuelles/detailansicht/news/jetzt-online-unwuerdige-arbeit-der-fall-der-fleischindustrie/?tx_news_pi1%5Bcontrol%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=94e11f23ab5741816bddd337480b142)

Schließlich nochmal der Hinweis auf unseren **Politischen Grundkurs**, der – hoffentlich – Ende Februar in den neuen Block „Arbeit und Gesellschaft“ startet:

Überstunden ohne Anordnung? Recht auf Urlaub als Minijobberin? Um Rechte und

Pflichten, die das Arbeitsrecht regelt, geht es im ersten Modul mit unserer Rechtsschutz-Sekretärin Marion Stichling-Isken: „**Einführung in das Arbeitsrecht**“ – (angemeldete) Schnuppergäste sind im Haus Mariengrund (Münster) herzlich willkommen!

Anmeldungen bitte bis 15.01.2021 unter <https://www.kab-bildungswerk.de/programm/booking/213000002/>.

Erinnert sei auch nochmal an die zwei **Info-Veranstaltungen online für Vorsitzende und Kassierer\*innen** am 12. (Di.) und 14.01.2021 (Do.), jeweils 19:00 Uhr. Dort erhaltet Ihr Antworten auf noch offene Fragen **zum Thema Beitragssystem/Beitragsordnung**.

**Anmeldungen bitte bis 07.01.2021** an [kontakt@kab-muenster.de](mailto:kontakt@kab-muenster.de) (Monika Thies). Nur wer angemeldet ist, kann auch den notwendigen Link für die Online-Veranstaltung erhalten.

**Das Regionalbüro ist bis einschließlich 03.01.2021 in Weihnachtsferien** und auch danach weiterhin im „Corona-Modus“. Das heißt Besuche und Rechtsschutz-Beratung sind nur nach vorheriger Anmeldung möglich. **Ab dem 04.01. sind wir wieder telefonisch erreichbar**, in der Regel Montag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr. Dann beantworten wir auch wieder alle Nachrichten, die per Mail oder auf dem Anrufbeantworter eingegangen sind.

Euch allen einen guten Jahresabschluss und Jahreswechsel. Genießt die Tage im noch unberührten Neuen Jahr und vor allem BLEIBT GESUND!

Herzliche Grüße aus dem Regionalbüro,  
Michael Grammig



Foto: Wolfgang Kollek



Eins von vier Glücksschweinen in Wismar

Foto: Wolfgang Kollek

## Januar 2021

<b>1</b> Fr	<i>KW 53</i>	Neujahr	<b>17</b> So	
<b>2</b> Sa			<b>18</b> Mo	<i>KW 3</i>
<b>3</b> So			<b>19</b> Di	
<b>4</b> Mo	<i>KW 1</i>		<b>20</b> Mi	☾
<b>5</b> Di			<b>21</b> Do	
<b>6</b> Mi	☾	Hl. Drei Könige	<b>22</b> Fr	
<b>7</b> Do			<b>23</b> Sa	Gedenktag Nikolaus Groß
<b>8</b> Fr			<b>24</b> So	
<b>9</b> Sa			<b>25</b> Mo	<i>KW 4</i>
<b>10</b> So			<b>26</b> Di	
<b>11</b> Mo	<i>KW 2</i>		<b>27</b> Mi	
<b>12</b> Di			<b>28</b> Do	●
<b>13</b> Mi	○		<b>29</b> Fr	
<b>14</b> Do			<b>30</b> Sa	
<b>15</b> Fr			<b>31</b> So	
<b>16</b> Sa				

● Vollmond, ☾ Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ☽ Halbmond zunehmend



## Was ich noch zu sagen hätte ...

*Wolfgang Kollek*

Es ist ja nicht so, dass es nichts zu meckern gibt. Ich kann mich über das Wetter ärgern und über den / die Nachbarn, die Menschen im Allgemeinen oder die Politiker\*innen speziell. Ich kann meckern über die Kirche, ich kann alles furchtbar finden, was ehrenamtlich und hauptamtlich engagierte Menschen sich leisten. Ich kann mich überall ungerecht behandelt fühlen.

Ach, ist das nicht herrlich, das ich in diesem Land über alles meckern kann? Demokratie eben. Jeder kann sich ungerecht behandelt fühlen. Die einen, weil der Beitrag erhöht oder der Beitrag gesenkt wird, die anderen weil nur sie die richtige Antwort kennen und keine andere Meinung akzeptieren werden.

Und deshalb gibt es ständig neue Berichte über: „Wer denn wann den begehrten Impfstoff erhält und ob dann die Geimpften irgendwelche Privilegien erhalten werden?“

Ja super, das ist wirklich das wichtigste Anliegen von älteren Menschen, an der „Mucki-Bude“ um die Ecke Vorrang zu haben bei den

Geräten, weil sie im Impfausweis „Corona-Impfung“ stehen haben.

Und wenn „Omma“ und „Oppa“ geimpft sind werden die schwupp-di-dupp alle Strandkörbe auf den Inseln belegen, auf Mallorca Partys bis zum Abwinken feiern und andere Menschen müssen abwarten bis sie vielleicht zum Ende des Jahres 2021 einen kleinen Kurzurlaub im Nachbarort - wenn überhaupt - machen können.

Und das alles, weil sie den begehrten Impfstoff haben und die anderen noch nicht.

Hey, was für ein Spaß wird das denn? Bitte lasst euch doch nicht von unseriösen Berichten und Menschen, die diesen Quatsch für diskussionswert halten, verunsichern. Bleibt so überlegt handelnd wie bis jetzt auch. Denkt an euch und insbesondere an die anderen, die ihr durch besonnenes Handeln schützen könnt.

Damit wir alle am Jahresende 2021 noch herrlich meckern können!

In dem Sinne:

# Ein Gesundes Neues Jahr!!

Die Mutmach-Impulse Ausgabe Februar erscheint am 5. Februar 2021.

